

Geschäftsbericht für das Jahr 1892

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **11 (1891)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschäftsbericht für das Jahr 1892.

Im letzten Jahrbuch unserer Gesellschaft stellten wir in Aussicht, dass die Generalversammlung des Verbands schweizerischer Geographischer Gesellschaften im Jahr 1892 in Bern stattfinden würde. Im Lauf des Jahres beantragte aber die Geographische Gesellschaft in Aarau, die Zeit des Verbandstages um ein Jahr hinauszuschieben. Die Gesellschaften in Genf, Neuenburg und St. Gallen stimmten diesem Antrage bei, womit implicite unserer Gesellschaft die Funktionen des Vororts für ein weiteres Jahr übertragen waren. So werden wir demnach im künftigen Herbst die Delegierten und Mitglieder unserer Schwestergesellschaften in Bern begrüßen dürfen.

Die Vertagung der Generalversammlung war uns nicht unangenehm. Nach den aussergewöhnlichen Anforderungen, welche die Abhaltung des Kongresses stellte, durften wir für ein Jahr verhältnismässiger Ruhe dankbar sein. Die innere Verwaltung hat mittlerweile nicht gefeiert; zur Vorbereitung der Monatsversammlungen und Erledigung der laufenden Geschäfte hielt das Komitee 9 Sitzungen ab.

Die Gesellschaft hat sich 8 Mal versammelt und in ihren Monatsversammlungen folgende Themata behandelt:

Das Königreich Dahomey und seine Bevölkerung, durch Herrn Ernst Barth;

Die Palme, durch Herrn Professor Dr. Tschirch;

Rundschau über eingelaufene Geschenke, durch Herrn Mann;

Abessinien, durch Herrn Ilg;

Reise ins Land der Mitternachtssonne, durch Herrn Benteli;

Die älteste Karte des Kantons Neuenburg, durch Herrn Professor Graf;

Tiefseeforschungen, durch Herrn Professor Brückner;

Einige Publikationen der Smithsonian Institution, durch Herrn Reg.-Rat Dr. Gobat;

Sklavereiverhältnisse in Afrika, durch Herrn Mann;

Amerika und Europa, die Beziehungen beider Weltteile zu einander, durch Herrn Professor Dr. Brückner;
Bericht des Herrn Häfliger über seine Reise nach Genua und Huelva anlässlich der Columbusfeier;
Fund in den Höhlen von Yesal, durch Herrn Prof. Röthlisberger;
Das Klima auf den Hochebenen von Bogota, durch Herrn Professor Röthlisberger;
Die politische Situation in der Republik Argentinien, durch Herrn Professor Röthlisberger.

Die Veranstaltung des Vortrages über Amerika und Europa geschah in Gemeinschaft mit der Universität Bern zur 400jährigen Gedächtnisfeier der Entdeckung Amerikas. In unserer Eigenschaft als Vorort haben wir unsere schweizerischen Schwester-Gesellschaften ermuntert, das Andenken des Columbus durch eine ähnliche Kundgebung zu ehren.

Ehrensache für unsere Gesellschaft war es, sich an den Festen in Genua und Huelva vertreten zu lassen. Es waren drei Delegierte bezeichnet; leider konnte nur einer derselben sich an den Festen beteiligen, da die beiden andern zur gegebenen Zeit verhindert waren.

Die Monatsversammlungen waren meist sehr gut besucht, unsere Protokolle weisen 140 und 98 Anwesende auf.

Unter den Auspizien unserer Gesellschaft hat Herr Ilg, Ingenieur des König Menelik, in Bern eine abessinische Ausstellung veranstaltet. Es war eine äusserst reiche und interessante Sammlung von Bodenprodukten, Schmuckgegenständen, Waffen, Musikinstrumenten und anderen Erzeugnissen abessinischer Kunst.

Während seines Aufenthaltes in Bern hat auch Herr Ernst Barth aus Whydah eine grosse Anzahl von Produkten aus Dahomey, namentlich aber auch gewobene, für den Gebrauch des Königs bestimmte Stoffe, sowie eine Kollektion von Schmuckgegenständen aus Lagos ausgestellt. Eine Anzahl dieser Gegenstände hat Herr Barth der Gesellschaft zum Geschenk gemacht. Wir sprechen ihm an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aus.

Auf 31. Dezember 1892 hatten wir folgenden Mitgliederbestand:

Ehrenmitglieder	39
Korrespondierende Mitglieder	58
In Bern wohnende Aktivmitglieder	229
Ausser Bern wohnende Aktivmitglieder	73
Total	<u>399</u>

Da unsere Gesellschaft auf 31. Dezember 1891 410 Mitglieder zählte, so hat sie sich um 11 Mitglieder vermindert. Der Tod hat uns die Herren Weltpostdirektor Borel, Regierungsrat Willi, Jules César Ducommun, Schüpbach und Zweiacker, Betriebsinspektor der Jura-Simplon, entrissen.

Auch hatten wir einige Demissionen zu beklagen.

Wir bitten unsere Mitglieder dringend, uns die entstandenen Lücken ausfüllen zu helfen. Es wäre beklagenswert, wenn die Geographische Gesellschaft Bern in ihrem Mitgliederbestand zurückgehen sollte.

Der Kassabestand der Gesellschaft weist auf 31. Dezember 1892 einen Saldo von Fr. 1602. 20 gegen Fr. 977. 88 im Vorjahr.

Die Rechnungsstellung umfasst auch den ganzen Kassaverkehr des Internationalen Geographischen Kongresses, der noch nicht in allen Teilen abgeschlossen ist, indem noch einige Druckkosten für Herstellung des Kongressberichtes zu regeln sind. Andererseits hoffen wir auch durch fernern Verkauf dieses Werkes noch einige Einnahmen zu erzielen.

So darf das Komitee die Ueberzeugung aussprechen, dass der Gesellschaft durch die Uebernahme des Kongresses keine fühlbaren Verluste erwachsen werden.

Dieses Ergebnis verdanken wir in erster Linie den reichen Unterstützungen, welche uns die Eidgenossenschaft, die Regierung des Kantons Bern und die Behörden der Stadt Bern gewährten und es sei Ihnen hier unser aufrichtiger und herzlicher Dank ausgesprochen.

Allen Denen, welche im Laufe des Jahres unsere Bibliothek durch Geschenke bereichert haben, sei hier unser bester Dank.

Bern, im Januar 1893.

Der Präsident der Gesellschaft:

Dr. GOBAT.